

Packliste Winterfototour

- Freizeit- oder Jogginghose
- warmes Hemd oder Pullover
- T-Shirts
- lange, wollene Unterwäsche
- Wollsocken
- Unterwäsche
- Winterjacke
- Fleecejacke
- Thermohose
- Paar Winterstiefel
- Schuhkrallen
- Handschuhe – als Tipp: fingerlose Strickhandschuhe mit winddichten, dünnen, griffigen Winterhandschuhen
- Wintermütze mit Ohrenklappen
- Multifunktionsstücher
- Gesichtscreme
- Sonnenbrille
- Warme Hausschuhe

Auf den nächsten Seiten gehen wir näher auf die einzelnen Ausrüstungsgegenstände ein und verlinken wo sinnvoll auch auf Amazon.

Warme Kleidung für eine Nordlichttour muss nicht teuer sein

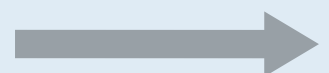
Fotografieren in der Polarregion. Warten auf das Nordlicht in langen, kalten Nächten. Wer denkt da nicht an Berge von warmen Klamotten, die beim besten Willen nicht in den Koffer passen wollen. An massiv hohe Kosten für Kleidung, die wir ansonsten nur noch im Winter im Hochgebirge gebrauchen können.

Natürlich können wir leicht 2000 Euro pro Person ausgeben, wenn wir meinen, nur das Teuerste (nicht zwanghaft gleichbedeutend mit „das Beste“) käme für so eine Unternehmung in Frage. Dass es auch günstig geht, haben wir schon mehrfach erfolgreich ausprobiert. Wir könnten es uns sonst zu fünft nicht leisten.

Auf unserer sechsmonatigen Winterreise nach Skandinavien hatten wir nur unsere normale Winterbekleidung für deutsche möchtegern Winter mitgenommen und das Zwiebel System angewendet! Die Extrakosten waren kaum der Rede wert.

Unsere Erfahrungen

Schuhwerk – Winterstiefel, das wichtigste Kleidungsstück
Preisspanne von 50 bis 500 Euro, geeignete Schuhe gibt es schon ab ca. 60 Euro. GoreTex muss nicht sein, die gefütterten „Gummistiefel“ sind uns sogar lieber. Der Schnee überdeckt oft kleine Bäche, die noch nicht komplett zugefroren sind. Wir sind öfters mal in eine dieser Wasserpfützen getreten und waren froh über wasserdichte, hohe Schuhe.



Gabi hatte damals zum Whalewatching ein paar superwarme Kamik Damen Schneestiefel gekauft. Das braucht man dazu auch, weil man stundenlang auf einem eiskalten Boot steht.



Diese kleinen Fußwärmer, die bei Kontakt mit Luft warm werden, habe ich nur einmal gebraucht, als ich im November zu den Orcas gefahren bin. Wir standen zig Stunden bei minus 10°C auf dem Boot. Als Sicherheit sind sie aber auch für Nordlichttouren sicherlich empfehlenswert. Eiskalte Füße tun richtig weh und halten lange an – da kann man sich nicht mehr auf die Fotografie konzentrieren!

Schuh-Spikes, auch Eiskralen oder Schuhschneeketten genannt, sind in Deutschland billiger als in Norwegen.



Unterbekleidung

Langes Unterhemd, lange Unterhose und Strümpfe. Wäsche aus Wolle ist wärmer, aber man muss sie mögen.

Warme, winddichte Wintermütze mit Ohrenklappen

Die Mütze muss gut passen, sonst rutscht sie dauernd in das Sichtfeld des Fotografen, was nervig ist. Mich kitzelten die Fellmützen immer zu sehr und oft war die sogar viel zu warm. Jetzt bin ich dazu übergegangen, eine winddichte

Mütze zu nutzen und bei Sturm noch eines dieser Buff Multifunktionsstücher drüber zu ziehen, die sind hervorragend als Halstuch, Ohrenschutz, Stirnband oder Gesichtsschutz einzusetzen.

Handschuhe

Am besten sind winddichte Handschuhe. Winddicht können sie dünner sein, um noch warm zu halten. Ich habe die Handschuhe von Hestra, die sehen so ähnlich aus: Handschuh Windstopper Die sind mit ca. 30 Euro mein teuerstes Accessoire.

Für die Fotografie sind warme Finger mit relativ dünnen Handschuhen essentiell. An stürmischen Tagen werden die Finger extrem schnell kalt. Die Finger dann wieder zu wärmen ist fast unmöglich! Ich hatte deshalb immer fingerlose



Strickhandschuhe unter den winddichten Handschuhen. Für den Filter- oder Speicherkartenwechsel konnte ich die Ober- Handschuhe ausziehen, die fingerlosen Handschuhe hielten mir so lange die Hände warm.

Außerdem haben wir für Notfälle diese Handwärmer mit. Auspacken, schütteln, und man hat den ganzen Tag lang warme Hände. Wir haben auch so einen Handofen, der auf Brennstäben läuft. Ich finde ihn unpraktisch, weil er nur im Freien verwendbar ist und im Auto unbedingt gelöscht werden muss, da er schon innerhalb weniger Minuten ziemlich unangenehm reicht. Dafür ist er aber mit dem passenden Brennstoff immer wieder benutzbar.

Oberbekleidung

Wir empfehlen Thermo-, oder Skihosen und eine Doppeljacke mit ausknöpfbarer Fleecejacke. Oder Thermo-Anzüge aus dem Fischereibedarf. Oft haben die großen Outdoorläden günstige und gute Eigenmarken. Auch Discounter können ausreichende Qualität anbieten. Wir haben zum Beispiel Skihosen von Tchibo.

Zubehör

Sonnenbrille – Schnee bei Sonnenschein ist sehr grell! Das tut fast schon weh. In Norwegen gibt es zahlreiche Tunnels. Beim Rein- und Rausfahren ist der Wechsel von Tiefsdunkel zu Weiss und umgekehrt so extrem, dass man erst mal gar nichts sieht.

Noch ein Tipp für Verfrorene:

Falls Ihr unsicher seid, ob Eure Kleidung den Ansprüchen genügt: In jedem norwegischen Haushalt hängen gefütterte Overalls in den Eingangsbereichen der Häuser. Die Anzüge gibt es im Europris – so eine Art Laden für Alles. Der Schneeanzug heißt auf norwegisch „Varmedress“ und kostet noch keine 80 Euro (599 NOK). Der hält wunderbar warm. Ein großer Vorteil daran ist: im Haus zieht man sich „normal“ an, d.h. Jeans und Pulli. Lässt sich dann das Nordlicht blicken, springt man schnell in den Anzug und los gehts. Im Europris gibt es zudem günstig Wollsocken und Merinounterwäsche!

